



**Antrag 23**

**Antragsgegenstand:**

**Wir sind fremdenfreundlich**

**Antragsstellende:**

**Rapha Breyer (Delegierter Internationale  
Gerechtigkeit),  
Erwin Wilms (Delegierter Internationale  
Gerechtigkeit),  
Bundesvorstand**

**Die Bundesversammlung möge beschließen:**

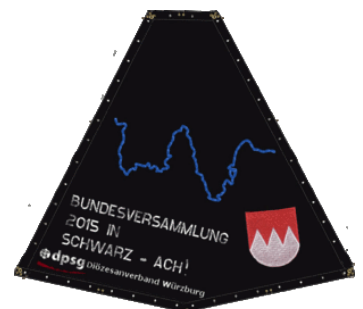
Wir sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder – das bedeutet,

- dass wir allen Menschen mit Respekt begegnen und dass wir Menschen in Not helfen,
- dass wir Schwächere schützen,
- dass wir uns in offener Diskussion unsere Meinung bilden und sie vertreten,
- dass wir für unser Tun selbst einstehen und keine Sündenböcke suchen,
- dass wir zu unserem Glauben stehen und den von anderen respektieren.

Viele Mitglieder der DPSG engagieren sich im Rahmen der Jahresaktion „Gast>>Freundschaft – Für Menschen auf der Flucht“ für eine Willkommenskultur in Deutschland und ein friedliches Miteinander verschiedener Menschen in unserer Gesellschaft. Damit setzen sie ein klares Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit.

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder heißen wir unsere Mitmenschen willkommen, gerade wenn sie in Not oder bedroht sind. Wir treten Vorurteilen und rassistischen Parolen aktiv entgegen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder stehen Fremden nicht feindlich gegenüber, sondern offen und interessiert.

Das gilt nicht allein für Menschen, die in Deutschland Zuflucht suchen, sondern auch für Menschen mit einer Migrationsbiografie, die in Deutschland leben. Auch ihnen, ihrer Kultur und ihrer Religion schlägt viel zu häufig eine feindliche Haltung entgegen. Dagegen und für eine fremdenfreundliche Gesellschaft setzen wir uns ein. Nicht zuletzt in unseren Begegnungen mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer Länder leben und erleben wir diese Einstellung regelmäßig. Pfadfinden ist fremdenfreundlich!



**Drucksache 5a**



~~Die Bundesversammlung beauftragt den Bundesvorstand, eine Arbeitsgruppe „Projekt Fremdenfreundlich“ einzurichten. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, fremden- und islamfeindlichen Vorurteilen und Tendenzen entgegenzutreten und den Dialog der DPSG mit den davon betroffenen gesellschaftlichen Gruppen zu stärken. Die Arbeitsgruppe soll zu diesem Zweck Begegnungsmöglichkeiten anregen, unterstützen und schaffen und verbandsinterne Bildungsarbeit leisten. Außerdem soll die Arbeitsgruppe der DPSG auf all ihren Ebenen helfen, die Teilhabe innerhalb des Verbandes für Flüchtlinge, Menschen mit Migrationshintergrund und Angehörige anderer Religionen zu stärken.~~

**Begründung:**

Die im Dezember 2014 auf [dpsg.de](http://dpsg.de) veröffentlichte Petition gegen PEGIDA und für Gastfreundschaft, hat – wie auch die laufende Jahresaktion „Gast>>freundschaft“ – im Verband eine große Unterstützung erfahren. Gleichzeitig hat sie Diskussionen angestoßen, in denen Vorurteile und Ressentiments gegen Flüchtlinge und Musliminnen und Muslime vertreten wurden, die mit den Grundlagen des Pfadfindens und der DPSG als weltoffenen Verband nicht im Einklang stehen und daher nicht toleriert werden können. Die stärksten Mittel gegen diese Vorurteile und Ressentiments sind ein direkter Dialog mit den Betroffenen sowie eine bessere Kenntnis über die Situation von Ausländerinnen und Ausländern und ein besseres Verständnis des Islams.

Deshalb soll das „Projekt Fremdenfreundlich“ Möglichkeiten anregen und schaffen, in denen DPSGler mit Ausländerinnen und Ausländern und Musliminnen und Muslimen in Kontakt kommen. Außerdem sollen durch die Arbeitsgruppe Bildungsmaßnahmen und -materialien zum Thema Fremdenfreundlichkeit erarbeitet werden, die Leiterinnen und Leiter konkrete Ideen und Methoden für ihre Leitungstätigkeit bieten.

Bestandteil dieses Projekts ist auch insbesondere die Arbeit zur aktuellen Jahresaktion über das Jahr 2015 hinaus fortzusetzen. Das Engagement für Flüchtlinge und für die Schaffung einer Willkommenskultur wird bis auf weiteres ein wichtiges Thema für die DPSG als christlicher Pfadfinderverband bleiben. Deshalb wollen wir das Engagement für Flüchtlinge und vermeintlich Fremde dauerhaft in der DPSG verankern.

Ein Beschluss der Bundesversammlung unterstreicht die Relevanz und die Bedeutung des Themas für die DPSG und gibt der Arbeitsgruppe ein starkes Mandat.

<i>Abstimmungsergebnis</i>	
Ja- Stimmen:	einstimmig
Nein- Stimmen:	
Enthaltungen:	2